

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. August.

Die Verbreiterung der Klausbrücke

wird jetzt in Angriff genommen. Nachdem über das Projekt lange Zeit hindurch beraten wurde, ist es jetzt gelungen, eine glatte Lösung zu finden und die dortigen Verkehrsverhältnisse zweckentsprechend zu regeln.

Die Brücke erhält dieselbe Breite, wie die vor einiger Zeit vergrößerte Elisabethbrücke. Da sich dort der verwendete Eisenbeton gut bewährt hat, soll auch die Klausbrücke aus Eisenbeton hergestellt werden.

Die Ausführung der Verbreiterung ist einer Städtischen Spezialfirma übertragen worden. Die Fahrbahn wird auf 10 Meter verbreitert werden und die sehr schmalen Bürgersteige auf je 3 Meter. Eine weitere Erleichterung des Verkehrs besteht darin, daß die Gleise der elektrischen Bahn in die Mitte der Fahrbahn verlegt werden.

Der ganze Umbau kostet ca. 30.000 Mark, dazu kommt noch eine Summe für die Pflosterarbeiten.

Während der Bauarbeiten ist die Brücke für den Fußverkehr gesperrt. Die Fußgänger können ungehindert passieren, die elektrische Bahn hält den Betrieb durch Umfahrungen aufrecht. Die Arbeiter sollen die größtmögliche Verschmutzung erfahren, so daß man hofft, mit ihnen in etwa 6 Wochen zu Ende zu kommen.

Der Gesundheitszustand in unserer Stadt

hat sich im Monat Juni im Vergleich zum nächsten Monat des Vorjahres etwas verbessert. Es kamen 140 Fälle von Scharlach und Diphtheritis vor gegen 148 im Juni 1907. Ferner wurden 4 Fälle von Typhus und 19 von Tuberkulose gemeldet. Zusammen also 163 Meldungen von ansteckenden Krankheiten.

Auf die statistischen Bezirke der Stadt verteilt sich die Zahl der Fälle folgendermaßen: Bezirk I, begrenzt von der Poststraße, Alten Promenade, der Saale und der Burgbrücke bis zum Marktwinger und der Neuen Promenade, verzeichnete 32 Fälle. Dann folgen die Bezirke III und IV, begrenzt vom Steinweg, Besenstraße bis zur Kanonierstraße, den Außenbezirken im Südosten und Osten bis zur Gemarung Wilfsdorf, der Dessauerstraße und dem Möhlitzweg, mit je 29 Fällen; der Bezirk V, begrenzt von der Steinstraße, Dessauerstraße, der Halberstädter Bahn, der Reils, Bernburger-, Geißstraße und der Alten Promenade, mit 27 Fällen; Bezirk II, begrenzt vom Steinweg, Köpfigerweg, Marktwinger, Saale und den Außenbezirken im Westen, mit 17 Fällen und die Bezirke VI und VII, begrenzt von der Bernburger-, Reilstraße, der Halberstädter Bahn, der Saale und der Stadtgrenze im Nordwesten, Norden und Nordosten, mit 13 bzw. 14 Fällen. Die Gegend des Mühlweges war demnach die gesundeste und die innere Stadt am ungesundesten.

Fälle von Diphtheritis kamen 75, von Scharlach 65 vor. Kinder im Alter von 5-10 Jahren waren von Scharlach am meisten heimgesucht; es erkrankten 35 (20 Knaben und 15 Mädchen). Von Diphtheritis wurden 23 Kinder im gleichen Alter (5 Knaben und 18 Mädchen) befallen.

Halle und die anderen Universitäten.

Die „Tägliche Rundschau“ stellt in einem Artikel das Zurückgehen der Zahl der an deutschen Universitäten studierenden Ausländer fest. Sie gibt dabei gleichzeitig die Zahl der Studierenden der Universitäten Deutschlands bekannt. Danach steht Halle mit 9,3 v. H. an fünfter Stelle. Es rangiert noch vor München, das nur 8,9 v. H. aufzuweisen hat. An erster Stelle steht natürlich Berlin mit 13,3, dann folgen Leipzig mit 12,3, Heidelberg mit 11,6 und Jena mit 9,6. Die schwächste Frequenz hat Wien mit nur 0,6 v. H. Auch mit der Zahl der Ausländer steht die Universität Halle an fünfter Stelle mit 207 Ausländern (gegen 228 im Vorjahre). Berlin steht auch hier an erster Stelle mit 869 (im Vorjahre 882); in München studieren 556 (512), in Leipzig 504 (563), in Heidelberg 237 (257), Halle und nach unserer Stadt Jena mit 158 (189). Die Ursache des Zurückgehens der Zahl der Ausländer ist darin zu suchen, daß sich die Zahl der in Deutschland studierenden Russen, Schmeizer und Ungarn ständig vermindert, während die Abweichungen bei der Zahl der übrigen Nationen unwesentlich sind.

Luftschiffahrt.

Überall in deutschen Landen hat man die großartigen Leistungen des Grafen Zeppelin in dem lebhaftesten Interesse und mit Freude verfolgt. Wir befinden uns in dem Stadium, in dem aus reinen patriotischen Gefühlen die große Pflicht entsteht, den Luftspport mit allen Mitteln zu fördern. Es müssen die weitesten Kreise herangezogen werden, um das jetzt rege Interesse zu heigern und Verständnis zu wecken für die Bedeutung der Luftschiffahrt. Wer kann erweisen, welche Fortschritte bei den verblüffenden Leistungen der Luftschiffahrt die nächste Zeit zu erwarten sind. Und wenn man erwägt, welche enormen Geldsummen bei uns in Frankreich aufgebracht werden im Interesse der Motorluftschiffahrt, da sollte es auch bei uns eine Ehrenpflicht der wohlhabenden Kreise sein, mitzuhelfen und beizusteuern, um, wenn möglich, an der Spitze zu marschieren.

In allen größeren Städten des Deutschen Reiches sind aus diesen Ermüdungen heraus Vereine für Luftschiffahrt gebildet worden, ganz zuletzt in unserer Nachbarstadt Magdeburg. So ist es an der Zeit, daß auch unsere Stadt sich daran macht, eine Vereinigung nach dem Vorbilde der anderen Städte ins Leben zu rufen. Wenn dann noch Erfurt folgen und die drei Städte Halle, Magdeburg und Erfurt sich zusammenschließen würden, wäre zweifellos ein großer Erfolg zu erwarten.

So ist es von größter Bedeutung, den gerade günstigen Augenblick und die gerechte Begeisterung nicht ungenutzt vorbegehen zu lassen. Der Automobilklub Sachsen-Anhalt mit dem Sitz in Halle bringt dem so nahe verwandten Luftpport das rege Interesse entgegen und wird mit Freuden die Gründung eines heiligen Vereins für Luftschiffahrt in die Hand nehmen. Alle Herren und Damen unserer Stadt und umheres weiteren und näheren Interessentkreise werden gebeten, sich mit eventuellen Vorarbeiten zu wenden an den Automobilklub Sachsen-Anhalt (e. V.), Halle a. S.

Ueber den Besuch von Fortbildungsschulen durch Lehrlinge

hat der preussische Handelsminister folgenden Erlaß an die Regierungspräsidenten gerichtet: Neuerdings sind Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen Gewerbetreibende gerichtlich bestraft worden sind, weil sie einen Lehrling vom Besuche der Fortbildungsschule zurückgehalten hätten, obwohl festgestellt war, daß sie durch dringende Umstände (z. B. Erkrankung des gesamten übrigen Personals) dazu veranlaßt waren. Wenngleich ich nicht verkneide, daß eine nachsichtige Beurteilung von Verhältnissen die Durchführung der Fortbildungsschulpflicht und damit den Erfolg des Unterrichts in Frage stellen kann und deshalb der Geschäftleiter und vornehmlich eine sorgfältige Prüfung der Befreiungsgelände nach wie vor zur Pflicht mache, so lege ich doch Wert darauf, daß dabei auch die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gewerbetreibenden billige Rücksicht erfahren. Insonderheit wird in Fällen, wo trotz Ablehnung eines Befreiungsgeländes die Schule verläßt worden ist, vor Erstattung einer Strafanzeige festzustellen sein, ob nicht besondere Umstände eine mildere Beurteilung rechtfertigen.

Verregnet.

Am Morgen schien noch die Sonne. Zwar waren es mattgelbe Strahlen, die sie zur Erde niederband, aber sie schien. Dann verdichtete sich der zerrissene Wolkenvorhang am Himmel und es regnete. So ging es gestern den ganzen Tag. Kaum klarte es sich auf, dann kam wieder aus irgend einer Ecke am Firmament eine dunkle Wolkenschwärze dahergefahren, deckte das zipfellose blaue Himmel, und die Hoffnung der Menschen, daß sich das kleine Zipfelchen vergrößern und der Himmel ein freundlicheres Gesicht zeigen würde, wurde wieder zu Wasser. Nicht besser ging's mit den angezeigten Veranstaltungen, die geeignet gewesen wären, ein tausendköpfiges Publikum herbeizulocken. Der Luftballon aufsteigen des Fräuleins Käthe Paulus im Zoo mußte unterbleiben und das Kadetten wurde ebenfalls abgelaßt und auf den 16. August verschoben. Auch die Wirte der Gartenlokale rund um Halle, die auf einen Massenbesuch gerechnet und die erforderlichen Vorbereitungen getroffen hatten, mußten eine bittere Enttäuschung erleben. Die Zische fanden zusammengeklappt, verweist im weiten Garten und die Wäpfer der Bäume rauchten melancholisch im Winde. Man sieht, der in der Hoffnung gekommen, daß die angekündigten Veranstaltungen doch noch stattfinden würden, bestieg, als die Ablage bekannt wurde, kurz entschlossen die nächste elektrische und fuhr irgend wohin. So landeten viele, die die Kadettenbahn besuchen wollten, schließlich in Ammendorf, um sich dort in den Lokalen bei Ruff und Bier so gut es ging zu unterhalten. Die Stimmung stellte sich schließlich auf ein, und am Abend brach golden die Sonne durch die Wolken und zwei prachtvolle Regenschirme spannten sich verhängend über die Erde. Der nasse graue Tag klang in einen lichten farbigen Abend aus.

Dr. Büttner, Pflanzeur zu Thal, ein geborener Hallenser, gegenwärtig Professor an der königlichen Akademie der bildenden Künste in München, hat Rang und Titel eines Geheimen Hofrates verliehen worden. Die Verdienste des Gelehrten liegen auf den gleichen Gebieten wie die seines großen Lehrers Vetterlofer. Durch die Entdeckung der staubbindenden Kraft der nicht trocknenden Öle hat er zunächst bahnbrechend für die Befreiung der Luft vom Bazillen geführt. Die Erfindung hat sich zunächst ganz hervorragend durch die Einführung der sogenannten Stauböle in den Innenräumen bewährt und nimmt jetzt, auf die Straßen und Chaussees übertragen, durch deren Behandlung mit Del, Teer, Asphaltin, Westrumit und anderen mehr allgemeine Verbreitung an. Andererseits hat er durch Ausarbeitung der Vetterloferschen Bilderzeugung zu einer besonderen Wissenschaft, für die ihm ein eigener Lehrstuhl an der Akademie der bildenden Künste in München errichtet wurde, Grundlagen geschaffen, die die Erhaltung und Wiederherstellung von Gemälden ohne entstehende Uebermalungen für unabsehbar Zeit gewährleisten. Auch ist er der Erfinder der sogenannten „Wänderer Technik“, einer Clementharmalweise, die mit der Beständigkeit einer Art Tempera die Vorteile des Delmalens erzielt.

Personalnachrichten im Oberpostdirektionsbezirk Halle. Verlegt sind der Oberpostassistent Haber und ein anderer nach Wallehausen (Seime) als Postverwalter, der Oberpostassistent Giese nach Merseburg nach Nordheim (Hannover), die Postassistenten Brüning nach Eilenburg, Hübner nach Scheibitz, Richter nach Elmshorn nach Merseburg, Schuster nach Naumburg nach Halle und der Telegraphenassistent Fühner nach Zeitz.

Zwangsversteigerung. In Folge der Zwangsversteigerung wurde an hiesigen Gerichtsstelle das auf den Namen der Witwe Detmar, Klara geb. Nagel, eingetragene, Bergstraße 2 belagerte Grundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2050 Mk., öffentlich meistbietend versteigert. Ersterer war der Bauverwalter Friedrich Fiedler hier mit 11.300 Mk. Barzucht unter Uebernahme von Spottschafen. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Ballonaufstiege im Zoologischen Garten. Bereits am Sonnabend nachmittag schien es fraglich, ob man mit der Füllung des Ballons am Abend beginnen konnte, denn von Westen schon unaufhörlich dicke Regenschichten herauf und der Barometerstand ging beträchtlich zurück. Als dann auf einmal gegen Mitternacht das Firmament ein klares Sternbild bot, wurde doch die Verbindung der fertig ausgetriebenen Ballonhülle mit der Gasleitung hergestellt, morgens gegen 8 Uhr mußte sie jedoch wieder abgestellt werden, da der immer stärker wehende Wind im Verein mit starkem Regenfall das Zwecklose einer Füllung wieder klar werden lieh. Am 11 Uhr begann der Wind herab an Heftigkeit, daß sich die Stenmpfäule und Sturmscheiben lockerten und 25 Sandkörner im Gewicht von je 30 Wfd. den erst halbgefüllten Ballon nicht mehr zu halten vermochten, trotz energischer Anstrengungen seitens der Bedienungsmannschaft. Es blieb daher weiter nichts übrig, als das Gas wieder entweichen zu lassen und von Luftfahrten am Sonntag überhaupt abzusehen. Diese sollen nun - geeignetes Wetter vorausgesetzt - am nächsten Mittwoch, den 5. August, vor sich gehen. Der Freilug wird mit Rücksicht darauf, daß es sich um einen Abendtag handelt, erst abends 7 Uhr erfolgen. Das an diesem Tage stattfindende Konzert der Oper soll zu einem Doppelkonzert ausgefakt werden; das Musikkorps wird also von nachmittags 4 Uhr bis abends gegen 11 Uhr konzertieren.

Walhallathater. Im Mittelpunkte des neuen Ensembles steht Gräfin Tizetta, eine italienische Operndiva. Sie singt in der melodischen Sprache ihres Landes wohlklingende Lieder, deren Inhalt zwar nicht zu verstehen ist, die aber trotzdem doch gefallen. Die Gräfin ist außerdem infolge ihres Tiefs und ihrer Persönlichkeit der Hauptanziehungspunkt des Abends. Wüger ist selbst wohl am meisten die Soubrette Gertrude Kerner, deren wieder hauptsächlich durch ihren Inhalt merkwürdig die übrigen Mitglieder des Ensembles bieten Fortreffliches, so daß dem Publikum ein genussreicher Abend geboten wird.

Benetentins Madam. Musikinstitut, Hohenzollernstr. 39. Der Unterricht hat wieder in vollen Umfang begonnen. Neuanmeldungen werden täglich entgegengenommen. Die nächste Musikaufführung findet Ende dieses Monats statt. (Siehe Inserat.)

Die Feuerwehre wurde am Sonnabend abend gegen 8 Uhr nach dem Grundstück Breitestraße 26 gerufen, wo in der Wohnung des Kunststellers K. am Boden ein Badetuch in Brand geraten war. Die Feuerwehr rüfte, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder ab.

Von der Straße. Durch den Sturm wurde gestern an einem Baum der Anlagen in der Poststraße ein starker Zweig abgebrochen, der im Herabfallen die Telefonleitung zerrißte. Gestern abend gegen 10 Uhr vorler in der Poststraße der Hotelwagen des Hotels „Stadt Hamburg“ infolge Wühlens des rechten Hinterrad. Durch die plötzliche Erschütterung wurde der Aufsteiger vom Sockel geschleudert, worauf die Pferde scheuten und durcheinander. Vor der Toreinfahrt der „Stadt Hamburg“ wurden die Pferde wieder zum Stehen gebracht. Der Aufsteiger und die Insassen des Wagens kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Nachfahrtsfall. Auf dem Marktplatz wurde am Sonnabend abend von dem Eilboten Rothe, der nach Auslage von Augenzeugen in raschem Tempo mit dem Kabe daherkam, ein Knabe überfahren. Das Kind erlitt leichte Verletzungen an der linken Hand sowie in der Hüftgegend.

Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erziehenden in Berlin. Dieser vom Deutschen Verein für höheres Mädchenschulwesen 1875 ins Leben gerufene Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sieht unter Verwaltung eines Vorstandes, dessen Vorsitz der jedesmalige Direktor der Abteilung für Volkshochschulen im König. Preuß. Kultusministerium führt. Er hat den Zweck, den verdienten Lehrerinnen im späteren Alter oder bei dauernder Dienstunfähigkeit laufende Pensionen zu sichern. Hierbei ist der Begriff „Lehrerin“ im weitesten Sinne gefaßt und umschließt z. B. auch Kinderergänzerinnen. Er umfaßt zwei Abteilungen. Die erste, eine reine Rentendachversicherung, schließt die Rückgewähr der bezahlten Kapitalien aus. Sie empfiehlt sich besonders für diejenigen, die allein lebend nur für ihre Person, nicht für Angehörige zu sorgen wünschen. Hierbei wird die Rückgewähr der zu zahlenden Jahresprämie oder des auf einmal zu zahlenden Eintrittskapitals die Entscheidung geben. Insbesondere ist diese Art aber für Eltern der Lehrerinnen wichtig, die so die Zukunft ihrer Tochter sicher stellen wollen. Die Abteilung II ist eine eigentliche Sparkasse. Die Beiträge sind hier höher, weil eine Rückzahlung gewährt wird. Diese beträgt 95 Proz. nebst 3 1/2 Proz. Zins und Zinseszins und erfolgt, wenn die Versicherte vor dem vollendeten Pensionsalter stirbt, oder wenn sie eine pensionsberechtigende Stellung erhalten hat. Doch kann sie auch weiter verschoben werden, was in der Regel zu raten sein dürfte. Diese Abteilung II ist besonders für Lehrerinnen an Privatschulen wichtig, ebenso wie für Schulen, die ihren Lehrerinnen eine Pension sichern wollen. Die Lehrerinnen (ebenso die Wäpfer) sind während der Schule den übrigen Teil (persönlich die Wäpfer), während die Pension bei Auszahlung der Pension die sämtlichen eingezahlten Kapitalien der Pensionsberechtigten zu. Dagegen erhält im Falle der Rückgewähr in obigen Fällen die Schule ohne weiteres die von ihr gemachten Einzahlungen im Verhältnis zurück.

Das abgelaufene Verwaltungsjahr 1907 hat einen erfreulichen Fortgang gezeigt. Das Vermögen ist von 10.173.686,31 Mk. auf 10.636.678,15 Mk. gestiegen. Hieron sind den Pensionsberechtigten der Abteilung I 10.070.534,11 Mk. des Sparfonds der Abteilung II 289.070,00 Mk. und dem Reservefonds 127.120,12 Mk. zugewiesen. Außer diesen besitzt die Anstalt noch einen Stüttsungs- und Hilfsfonds von 205.664,95 Mk. Dieser Fonds dient in seinen Zinsen dazu, in Fällen der Not Beihilfen zu Auren und Erholungen sowie Zuschüsse zu den Prämienabgaben und vorzeitigen also dements-

Freiwillig den Pensionisten zu gewähren. So sind einschließlich der auf Antrag des Vorstandes vom Preuß. Kultusministerium auch in diesem Jahr gewährt. Unterhaltungen an 360 Mitglieder 15 185,13 M., d. i. 5 Proz. der laufenden Jahresprämien, gezahlt worden. Gerade dieser Fonds, den keine andere Rentenanstalt besitzt, empfiehlt die Berliner vor allen Anderen Gegenleistungsvorstellungen. Die einzelnen Mitglieder werden mit 20 500 M. Jahrespension, so daß sie jetzt nach 32 Jahren ihres Bestehens 4132 Mitglieder mit 1 600 448,40 Mark vertheilter Jahrespension besitzt. Abtheilung II erstreckt sich im vierten Jahre um Fünftel des Bestehens aufwärts. Sie wurde am 249. September mit 138 950 M. Jahrespension, so daß ihr jetzt 821 Personen mit 406 540 M. Pension angehören. In der Ausführung der Beiträge haben sich nicht nur zahlreiche Schuldner beteiligt, sondern es hat sich auch die Zahl der Städte vermehrt, die dauernde Zuschüsse zugesagt haben.

Zur nachdem die Reichsstatthalterstelle die Pensionisten für ihre Teilnahme verpflichtet hat, ist eine persönliche Hilfe der Pensionisten für ihre Zukunft nicht unwichtig geworden, da jene doch nur den allerdinglichsten Unterhalt gewährt. Die Erfahrung aber lehrt, daß die Pensionisten in einem früheren Alter den Anforderungen ihres Berufes erliegen und arbeitsunfähig sind, wenn auch schließlich ihr Lebensalter dasjenige z. B. von Beamtenfrauen übersteigt. Es mag das mit daran liegen, daß eine Unternehmung auf körperliche Tauglichkeit für den öffentlichen Schuldienst nicht nur bei Aufnahme in ein Seminar, sondern auch unmittelbar vor definitiver Zulassung zum Examen erfolgt, so daß zur vollständigen Anstellung nur Oberhalb weitestens einwandfreie Kandidatinnen sich darstellen. Aber gerade dieser Umstand sollte zur Verbesserung einer solchen Restriktion in möglichst frühem zünftigen Alter erregen, da dann selbstverständlich die Prämien geringer sind. Die meisten Pensionisten sind dementsprechend auf das 55. resp. 50. Lebensjahr gekommen.

Zu weiterer Ausstattung sind bereit: der Vorstand (Berlin W. 64, Behrenstr. 72), sowie für die Prov. Sachsen Prof. Wunder und Prof. Schüring (Halle a. S.); für Anhalt und Thüringen Dir. Dr. Widenhagen (Dessau), für das Königreich Sachsen Dir. Dr. Wuttig (Dresden).

**Northdörflinger Turntag.** Der Bezirk Halle hielt gestern nachmittag in der südlichen Turnhalle am Hofplatz seine dritte diesjährige Turnerversammlung ab, die von 61 Turnern besucht war. Unter Leitung des Bezirksturnwarts wurden zunächst Freiwüßler durchgeübt. Als vollstündige Übung wurde diesmal Stabhochsprung absolviert. Den besten Sprung führte der Turnner Heinrichs mit 2,80 Meter aus. Es folgte Geräterturnen in 4 Abtheilungen, das gut von Ratten ging. Nach dreifünftiger angelegener Arbeit wurde dann noch Schindlauf unter reiner Teilnahme der jüngeren Klasse gehalten. Am der sich anschließenden Besprechung berichtigte der Bezirksturnwart über die in Aussicht für den Tag am 4. bis 6. Juli abzuhaltenen 23. Gantturnfest. Er hob besonders die dort geübte Galtturnübung und das treffliche Arrangement hervor. Auf der anderen Seite mußte aber das Fehlen vieler Gauangehöriger bedauert werden. Von 6500 Mitgliedern war wohl nur der vierte Teil zur Stelle. — Der Besprechung folgte ein geistliches Beisammeln der Turner.

**Das Schiefer- und Ziegeldeckerwerk** feiert heute sein alljährlich wiederkehrendes Quartalfest. Gestern in aller Frühe wurden die Rasenmitglieder durch ein Musikständchen erfreut. Es ist dies das einzige Werk noch in unserer Stadt, das an dieser alten Sitte festhält.

Die **Pfänger Kolonie-Schießengesellschaft** hielt heute ihr großes Abendschießen ab. Bereits gestern nachmittag fand an dem eigenen Schießplatz „Pfänger Schießen“ ein Schießen nach allen Seiten statt, an dem sich auch Mitglieder anderer Schießgesellschaften beteiligten.

Der **Verein** am 6. 7. 8. hält am Mittwochabend 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung in Bauers Brauereiausgang, Rauschstraße, ab. Ebenfalls 6. 7., die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

### Jahresbericht des Halleischen Kolonialvereins.

Der Halleische Kolonialverein veröffentlicht seinen Jahresbericht für 1907. Das abgelaufene Jahr war infolge von besonderer Bedeutung für den Verein, als die „Deutsche Kolonialgesellschaft“, deren Mitglied der hiesige Verein ist, am 1. Dezember das fünfzigjährige Bestehen beging. Am diesjährige Zeit nämlich, als in Frankfurt a. M. der damalige Deutsche Kolonialverein gegründet wurde, entstand auch in Halle auf Anregung des im vorigen Jahre verewigten Professors Dr. Alfred Kirchoff ein Kolonialverein, zunächst als Abtheilung des „Deutschen Schulvereins“. Nachdem er sich später von diesem losgelöst hatte und eine Zeitlang ein selbständiger Verein gewesen war, wurde er 1897 in eine Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft umgewandelt. Auch der Halleische Kolonialverein konnte also in seiner Festigung vom 17. November auf eine 25jährige Tätigkeit und auf eine 10jährige als Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft zurückblicken. In diesen fünfundsiebzig Jahren und namentlich in den letzten zehn Jahren ist der Verein bestrebt gewesen, in Halle für die koloniale Sache zu wirken, die Kenntnisse unserer Kolonien und anderer überseeischer Länder durch Veranstaltung von Vorträgen zu verbreiten, in den wünschentlichen geistlichen Zusammenkünften einen Gedankenaustausch in kolonialen Fragen herbeizuführen und durch die Einrichtung einer Bibliothek seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse in unseren Schutzgebieten noch weiter zu unterrichten. Auch hat er verschiedentlich Gelegenheit gehabt, koloniale Unternehmungen gemeinnütziger Natur aus seinen Mitteln oder durch Veranstaltung besonderer Sammlungen zu unterstützen. Auf der ihm vorgezeichneten Bahn ist er auch im verflochtenen Jahre rüthig vorangeschritten. Das rege öffentliche Interesse, das die Kolonialpolitik in Anspruch nahm, führte ihm eine größere Zahl neuer Mitglieder zu und ermöglichte es ihm, gut besuchte Versammlungen zu veranstalten. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder betrug am 1. Januar 1908 568, von denen 555 der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ angehörten. Das Vereinsvermögen bestand am 1. Januar 1907 aus 2131,90 M., wozu an Einnahmen 5128,68 M. traten. Die Ausgaben betragen 6134,84 M., so daß ein Barbestand von 1125,83 M. verblieb. An außerordentlichen Beiträgen benötigte der Verein für das zu errichtende Landesmuseum in Togo 50 M. und für die deutsche Bibliothek in Tanger 20 M.

### Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung für die Meinungen der Verfasser auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Verantwortlichkeit.)

#### Im Zeichen des Verlethes.

Es gibt in Halle doch immerhin eine Menge Leute, die das schöne heimische Paragörze auf einem Sonntagsausflug aufsuchen. Um so mehr muß es wunder nehmen, daß von Seiten der Eisenbahnverwaltung letzten Sonntag für den fahplanmäßigen Früh-D-Zug nicht für eine genügende Anzahl Wagen besetzten Sorge getragen worden war. Erst im letzten Augenblick, als der Verleth drängte, wurden in aller Eile einige staubige Wagen dritter Klasse angehängt, über die selbst Bahnbeamte einige Bemerkungen äußerten. In Wegeleben, wo das Umsteigen nach Thale erfolgt, überstieß es, eine allzu mangelhafte Wartebahn zu finden, ein Liebestadt, der bei heftigem Regen, wie er Sonntag morgen gegen 8 Uhr einsetzte, besonders unangenehm von allen Hergausflüglern empfunden ward.

Ein Paragörze.

#### Das wilde Kadaveren.

In dem sich neuerdings auch die weitverbreiteten Messen-geräten anstellen, hat Sonnabend nachmittag ein Opfer gefordert. Ein solcher „gestillter“ Bote fuhr mitlich auf dem Marktplatz einen Jungen um. Zum Glück kam dieser mit leichten Verletzungen davon. Immerhin wäre es zu wünschen, daß unsere Polizei sich die rasenden Kadaveren näher ansieht und ihre allzugenörze Forderung auf ein geringeres Maß beschränkt, damit nicht ärgeres Unheil geschieht.

Ein Passant.

### Theater und Musik.

**Diga Agloba in Bayreuth.** Ueber den Anteil unserer Kritik an den Bayreuther Wagnerntagen, von denen wir schon im Feuilleton wiederholt ausführlich berichtet, schreibt der Berl. West-Kurier: „In Diga Agloba, der „Helmwige“, scheint der deutsche Bühnen eine sehr temperamentsvolle Wagnerdarstellerin von höchstem Haube eines strahlenden Organs und prächtiger, echter Walfärenerziehung gewonnen zu sein.“

Ein ergötzliches Koncertabend, das Missy Bunter in der bekannte Pianist W. Meyer-Mah auf einer Reise erleben, ergötzte letzter:

In einer ausüblichen Stadt, wo wir zu spielen hatten, war der eigentliche Koncertklub wegen Reparatur gelöst; statt seiner stand uns ein Hotelaal zur Verfügung, der niemals solchen Zwecken diente. Sofort nach Schluß des Konzertes, so beschloßen wir, wollten wir nach einer nahegelegenen Großstadt reisen, in welcher wir für den nächsten Tag engagiert waren. Wir beantragten also die einzige zu unserer Verfügung stehende Persönlichkeit, den Hotelvicolo, einen Wagen zu besorgen, der uns in eineinhalbstündiger Fahrt ans Ziel bringen sollte; der letzte Zug ist ja immer weg, wenn man ihn braucht! Das Koncert beginnt glücklich mit der G-Moll-Sonate von Beethoven, deren gewaltiger erster Satz Stimmung macht; bei den arten Klängen des zweiten Satzes ist also das notwendige Stimmung vorhanden, und der Abend scheint einen herrlichen Verlauf nehmen zu wollen. Die Hörer hören sich von der Tür her ein leises Pfli, Pfli bald darauf ein lautes Pfli, Pfli. Galt es mir oder galt es dir? hätte ich Barmherzigen mögen. Nun trabselt etwas das Publikum herauf; es ist eine weiße Serviette, deren Saumel der kleine Vicolo, „Zu winks ich mit geballter linker Hand ab, während ich mit der rechten weiter spiele. „Zu winks wieder. Mein Vicolo rührt sich nicht. Schließlich entsetzt Unruhe im Saale: man fürchtet vielleicht Feuersgefahr. Wir unterbrechen also das Spiel. Darauf hatte Jung-Vicolo verkehrt — Bildung besah er doch, nun ruft er mit etwas gewaltigerer, aber doch klugvoller Stimme: „Der Wagen kostet drei Mark, ich soll dem Kaufherr sofort Antwort bringen, sonst spanner aus!“ Einen hümmelsternen Selbsterfolge habe ich bei keiner noch so raffinierten Premiere gesehen, als ihn dieses naive Talent ganz ungewohnt errang. Mit der Beethoven-Stimmung war es allerdings für diesen Abend aus.

### Lezte Nachrichten.

#### Das deutsche Kaiserpaar in Stockholm.

Stockholm, 3. August. Rutz nach 10 Uhr traf die „Hohenjollern“ mit dem Begleitstiff nach bei Fjederholmarne vor Stockholm ein. Der König, die Königin und das Gefolge, der Minister des Innern und der schwedische Gesandte Graf Taube begab sich in Booten auf die Hohenjollern. Nach der Begrüßung erfolgte die gemeinsame Weitefahrt nach Stockholm, wo die Hohenjollern mit den übrigen Schiffen um 11 Uhr 20 Min. eintraf. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich in einer Saluppe an Land, wo sie lebhaft begrüßt wurden.

#### Ein Liebesdrama.

Dresden, 3. Aug. Der „Dresd. Anz.“ meldet: Sonntag nachmittag verunglückte sich in einem heiligen Grundstüd der Laetzer Max Braume und seine Geliebte Minna Goldig zu töten. Er brachte ihr einen Schuß oberhalb der rechten Schläfe bei und ließ sich dann zwei Kugeln in die rechte Schläfe und drei in die Brust. Beide trugen schwere Verletzungen davon.

#### Zum Pariser Gehehrteil.

Paris, 3. August. Die Mehrzahl der Morgenblätter ist erschienen. Die dem Verbands angehörigen Typographen enthielten sich zwar der Notharbeit, doch ist von ihrer Seite nichts geheißen, um die arbeitswilligen Hilfstäfte zu finden. Das starke Polzeiaufgebot vor den Druckereien erwies sich demnach als überflüssig. Die Bäder- und Fleischerläden, die Milch- und Gemüßgeschäfte sind offen wie gewöhnlich. Auch im Lohnnachverleth und im Verleth der Stadtbahn ist bis jetzt keine Störung zu verzeichnen. Die Truppen der Pariser Garnison erhielten Befehl, sich bereit zu halten. Seit den ersten Morgenstunden reiten Patrouillen durch die Stadt.

### Ausstellungen in den französischen Gefängnis.

Paris, 3. August. Nach Meldungen aus Nimes ist es am dortigen Gefängnis zu Ausstellungen. Die Gefangenen verfertigen das gesamte Mobilier der Arbeitsstätte. Der Aufstand konnte bisher nicht bewirkt werden. Die Gefangenenverwaltung hat zum Schutze des arg bedröhten Personal 300 Soldaten requiriert.

### Zur Zusammenfassung des türkischen Kabinetts.

Konstantinopel, 3. August. (Wiener Tel.-Korr.-Bü.) Die durch Extraausgaben türkischer Blätter gemeldete Zusammenfassung des Kabinetts ist teilweise unrichtig. Nach einer amtlichen Richtigstellung bleibt Said Paşa die Großwesir. Abdurrahman wird nicht zum Ministerpräsidenten ernannt, sondern zum Minister ohne Portefeuille ernannt. Saffet Paşa wird zum Justizminister, Mehmed Paşa zum Finanzminister und das Mitglied der majestätischen Finanzkommission Ali zum Generalpost- und Telegraphendirektor ernannt.

### Die bedrohliche Lage in Persien.

Teheran, 3. August. Angesichts der bedrohlichen Lage schloßen die europäischen Gesandtschaften die Tore und gewählten den Inländern seine Zuflucht mehr.

Nordberlin, 3. August. Reichstanzler Fürst Bälou ist hier wieder eingetroffen.

Dresden, 3. August. Infolge Schwermuts erkrankte sich gestern nachmittag bei Lohwisch der Kommissionsrat Dr. Bergmann aus Dresden in der Stube.

Dresden, 3. August. In einer Automobilkahn in der Vorstadt Strehlen explodirte der Benzinhühler eines Automobils. Der Chauffeur und der Wagen verbrannten.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutscher Stahlwerksverband in Düsseldorf. Der Stahlwerksverband veröffentlicht seinen Rechenschaftsbericht für das am 31. März 1908 abgelaufene Geschäftsjahr 1907/08 der Öffentlichkeit. Eingeleitet wird er mit einigen Bemerkungen über die ab 1. April 1907 bis 30. Juni 1907 erfolgte Verklärung des Verbandes. Die neue Gesamtbeteiligung in Produkten A beträgt 6 054 000 Tonnen Rohstahl, B beträgt 3 362 000 Tonnen am 1. Januar 1907, und in Produkten B 5 817 333 Tonnen (4 851 722 Tonnen), zusammen 11 871 617 Tonnen (11 079 084 Tonnen). Die Nachfrage wies, wie weiter bemerkt wird, in den ersten beiden Quartalen 1907/08 nichts zu wünschen übrig, und es machte sich noch 1907/08 an Brenn- und Rohstoffen geltend. Erst im Herbst erlitt infolge der Geldkrise die Marktlage allgemein eine Abschwächung. Gegen Jahresende drückte die Zurückhaltung der Verbraucher die Preise der ungeschützten B-Produkte etwas bis auf die Selbstkosten herab. Die Bemühungen, einen Eisenverband zu gründen, um die Schwierigkeiten der reinen Werke anzuhalten, scheiterten; doch sei der Verband des heimischen Halbzugabeherrn mit Freischüssen entgegenkommend. In Uebereinstimmung mit dem Handel hat der Verband einen erheblichen Rückgang der Bezugsverpflichtungen und der Lagerbestände abgewartet, ehe er die Preise herabsetzte, um den Handel vor empfindlichen Unkosten zu bewahren. Während die früheren Erhöhungen jeweils nur um 5 Mk. vorgenommen wurden, habe der Verband am 4. Dezember v. J. bei Freigabe des Verkaufes für das erste Quartal d. J. die Inlandspreise für Halbzug und Formeln um 10 Mk. ermäßigt. Für die Ausfuhr waren den „reinen“ Werken vom 15. Oktober ab besondere Preisnachlässe bewilligt worden. Auch das Jahr 1908 brachte keine dauernde Besserung der Marktlage. Die Geldverknüpfung kam für die Bausaison zu spät. Die Besserung des Verstandes im ersten Quartal d. J. konnte den bis dahin eingetretenen beträchtlichen Ausfall gegen das Vorjahr nicht ausgleichen. Der Gesamtversand in Produkten A ging in 1907/08 gegen das Vorjahr um 330 000 Tonnen zurück, und zwar betrifft der Ausfall fast ganz Formeln, weil die Beteiligung in Halbzug im neuen Verband ca. 670 000 Tonnen niedriger ist und der Halbzugversand die jetzige Beteiligung noch um 364 Proz. übersteigt. Der Verbandsverband betont dabei, daß die Abschwächung der Marktlage sowie die Preisermäßigung für Halbzug- und Formeln noch keinen Einfluss auf das geldliche Ergebnis des Geschäftes gehabt hätten, zumal die bei Beginn des neuen Verbandes etwas erhöhten Preise für Oberbaumaterialien ausgleichend wirken konnten. Die in den neuen Verträgen mit den deutschen Eisenbahnverwaltungen erzielten Preisaufbesserungen haben nach Ansicht des Vorstandes nur einen teilweisen Ausgleich für die auf allen Gebieten gestiegenen Selbstkosten erzeihen, konnten aber keine Entschädigung bringen für die Anstöße, welche die Werke in den Inlandslieferungen während der Hochkonjunktur erzeihen. Die Weltmarktpreise haben nicht hätten. Der Verband beklagt es, daß die Preussischen Staatsbahnen im jetzt in der Zeit der Depression um ebensoviel geringere Aufträge zusehen lassen, wie sie ihm in der Hochkonjunktur in unerwünschter Weise zu viel zugehen hätten. Der Gesamtversand von Halbzug vom 1. April 1907 bis 31. März d. J. betrug 1 465 445 Tonnen (1 298 232 t abgelaufen), davon 74,32 (74,44) Proz. im Inland und 25,68 (25,56) Proz. nach auswärts. Gegenüber der Beteiligungsziffer bleibt der Gesamtversand in Produkten A in 1907/08 mit 5 426 998 t um 669 095 t oder 10,97 Proz. zurück.

Der Kunterblechverhand nahm eine Preisänderung um 3 Mk. vor, so daß die heutige Notierung 143 Mk. per Doppelzentner ist.

Der anhaltend stille Geschäftsgang der Anolder Wollwarenbranche macht sich immer fühlbarer; Verkürzung der Arbeitszeit und Arbeiterentlassungen sind an der Tagesordnung. Jetzt beschloßen mehrere Färbereigrößbetriebe, wöchentlicher eine Feierschicht einzulegen.

Londner Wollauktion vom 1. August. Die Juliser schließt sehr fest und lebhaft. Als Schlusspreise sind im Vergleich zu letzten (Mal-) Serie folgende zu notieren: Merino 15 proz. 5 Proz. höher, Kreuzzucht 10 Proz. höher, Kreuzzucht parli bis 5 Proz. niedriger, a d e r e Kreuzzucht parli bis 5 Proz. höher. Uter Kapwollen wurden græsles (Schweiss) 1 Parthing bis 1/2 Penny teurer, snowwhites (schneeweiss) 1/2 bis 1 Penny niedriger.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den 11. August der Königlich Eisenbahndirektionen der Erfurt, Halle und Magdeburger und der angeschlossen Privatabbahnen sind am 1. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspreßsteinen und Braunkohlenkohle 487 Wagen von 9 t Ladungswert bestellt, nicht gestellt. Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionen Halle und Magdeburg die Stationen der Lausitzer, Zschepkha Pinnerwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn allein gestellt — nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladungswert.



Sportnachrichten.

Automobilsport.

Von der Tourenfahrt Neuport-Paris.

Der Pariser Matin, mit dem das Veranstellungskomitee der Tourenfahrt Neuport-Paris identisch ist, will dem in Paris als Ersten eingetroffenen Oberleutnant Koepen, der bekanntlich von der B. 3. am Mittag ausgerückt ist, den Siegerpreis zugunsten des amerikanischen Thomasomas vorenthalten. Die B. 3. am Mittag hat nun einen Protest gegen diese Willkür des Komitees Neuport-Paris erlassen, der dem Matin bereits offiziell überreicht worden ist. In diesem heißt es: Oberleutnant Koepen hat die Ehrenfahrt von Neuport bis Seattle so bewirkt, daß der Matin in seiner Nummer vom 11. Februar 1908, also einen Tag vor dem Start in Neuport, veröffentlichte, als neu-trasfiziert proklamiert wurde, und weil ihm Mon. Bourcier St. Chaffray in seiner Eigenschaft als Vertreter des Pariser Organisationskomitees in Seattle ausdrückliche Befehle erteilte, er Koepen, könne die Bahn ohne Verhöf gegen das Reglement benutzen. Oberleutnant Koepen war in seiner Weise verpflichtet, die Tour durch Japan zu machen, da diese in seinem Reglement vorge-schrieben war. Gegen die Willkür, dem deutschen Wagen ein Handicap von vierzehn Tagen gegen Thomasomas zu verhängen, hat Koepen Protest erhoben, und in diesem Protest eine offizielle Mitteilung zum Ausdruck gebracht, daß er sich gegen diese Willkür nicht aufgeben will, und daß er sich gegen diese Willkür nicht aufgeben will, und daß er sich gegen diese Willkür nicht aufgeben will.

Herdesport.

Bei dem 1000 Meter-Rennen in Kottbus am 1. August in Wien für Zweijährige um den Preis von Fellingthaus im Betrage von 50 000 Kronen wurde das preussische Hauptgestüt Gradig „Stoßvogel“ 1., Löff 2. und Kuntinde 3.

Hahnsport.

Bei dem getrigen Rennen in Steglitz um die Welt-meisterschaft über 100 Kilometer siegte Hjer überlegen in 1 Stunde 22 1/2 Sek., als zweiter folgte Brunni (2100 Meter zurück) und als dritter Wanderstupp (3550 Meter zurück). Hjer hatte von Anfang an die Führung. Die Welt-meisterschaft der Hjerer gewann knapp mit einer halben Länge Ellgaard in 4 Minuten 53 1/2 Sek., zweiter wurde Poulain und dritter nach dem Bort.

17. Bundesfest des Sächsischen Radfahrerbundes in Jittau. Ergebnisse des Preisloos am Sonntag: Gruppe Bundesvereine: 1. Laurentius Althen bei Leipzig. Gruppe Bundesangehörige Vereine: 1. Memnonia, Dresden. Gruppe Blumenjäger u. d. 1. Sturmvoegel, Jittau. Gruppe Vereine, die dem Bund nicht angehören: 1. Radfahrerverein Heidenau. Gruppe Einzelfahrer: 1. Paul Unger, Großschönau. 2. Kottbus. 3. Blumenjäger. 1. Radfahrerverein Heidenau. Ergebnisse der Wettfahrten auf der Radrennbahn im sächsischen Weinaupark: Hauptfahren: 1.

Schelle, Hahn, in 3 Min. 52 1/2 Sek. Vorgabefahren: 1. Schiller aus Ebersberg in 3 Min. 2 1/2 Sek. Erfahrung: 1. Erbe, Jittau, in 3 Min. 45 Sek. Begleitfahren: 1. Orling, Oberleutnant, in 4 Min. 4 1/2 Sek. Bundes-meisterschaft über 5000 Meter: 1. Niemann, Leipzig, mit 12 Punkten. Bundesmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren über 5000 Meter: 1. Teutonia, Leipzig, in 7 Min. 40 Sek.

Die Rennen zu Magdeburg finden wegen des Regenwetters aus und kommen nure am 9. August zur Entscheidung. Der Große Preis von Deutschland gelangte am Sonntag in Düsseldorf zur Entscheidung. Das Rennen führte über 20 Kilometer und eine Stunde. Ueber 20 Kilometer siegte der Belgier Verbiest in 15 Min. 48 Sek. Auch das Stundenrennen wurde von Verbiest zum Siege gefahren, der 79 600 Kilometer zurücklegte. Die Meisterschaft von Düsseldorf für Fliieger gewann Winter.

Die Radfahrerfahrt über den Harz, veranstaltet vom Gau I, Hamburg, des Deutschen Radfahrerbundes, gelangte am Sonntag auf der Strecke Hamburg-Erfordia-Jehee und zurück nach Hamburg, 250 Kilometer, zum Austrag. Sieger blieb Die A. B. 1. in 9 Stunden 20 Min. 5 1/2 Sek. Er gewann damit zum zweiten Male das Rennen.

Im Sportplatz zu Mühlberg fanden Sonntag bei regnerischem Wetter und mäßigem Besuche kleinere Rennen zur Entscheidung. In den Dauerrennen über 20 und 30 Kilometer konnte Braun-Eberfeld jedesmal einen leichten Sieg feiern. Auf der Pariser Buffalo-Bahn wurde Sonntag ein 100 Kilometer-Rennen mit Landensführung ausgetragen. Sieger blieb George in 2 Stunden 10 Min. 43 Sek.

Die Leipziger Eintracht siegte Sonntag in Kottbus über die Kottbuser Britannia mit 3:2. Halbzeit stand das Spiel 2:1 für Kottbus. Leipziger Eintracht II und Kottbuser Britannia II spielten 4:4 unentschieden.

In Mauen wurde beim Jubiläumswettspiel der Koglanische Fußballklub Mauen vom Chemnitzer Sportklub mit 2:1 geschlagen.

In Mänschen siegte im Städtewettspiel Karlsruhe-München die Karlsruher Mannschaft mit 5:2.

Wassersport. In Jena gewann beim nationalen Wettschwimmen in Schumann-Leipzig das Erstschwimmen, Hellas-Magdeburg den Herzogpreis, H. A. E. Charlottenburg den Kopf-wett-sprung. Der Leipziger Schwimmverein errang im ganzen zwei erste und einen zweiten Preis.

Das Frankfurter Winterrennen um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt am Main wurde von vier Rudervereinen des Frankfurter Verbandes bestritten. Sieger blieb die Rudergesellschaft Germania, die das ganze Rennen führte und den Huberflus Schafhausen mit zwei Längen schlug. Den dritten Platz besetzte der Frankfurter Ruderverein.

Bäder und Sommerfrischen.

Bäderfrequenz: Karlsbad 45 807 Kurgäste. Friedrichs-roda 8466 Kurgäste, 4509 Balfanten. Elster: 7208 Kurgäste. Sooden: 3477 Kurgäste.

Standesamt-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 1. August 1908. Eheschließungen: Der Räder Nikolaus Sellinger, Raffinerie-straße 3, und Marie Wulff, Schillerstr. 14. Der Former Paul Eitel, Wittelindstr. 17, und Anna Köhling, Gr. Brunnenstr. 1. Der

Rahmmeiteraspirant Hermann Geel, Goethestr. 18, und Luise Pöppel, Schillerstr. 20. Der Maurer Max Fingler, Gutenberg- und Anna Babel, Petersbergstr. 46. Der Glaserbedenarbeiter Arthur König und Ottilie Köpfer, Saalauerbergstr. 10.

Geboren: Dem Maurer Friedrich Schäfer S. Friedrich, Wöh-lischerstr. 6. Dem Lehrer Arno Große S. Werner, Friedrichs-platz 3. Geboren: Des Pfefferkühlers Otto Solf T. Hildegard, 11 Mt. Hermannstr. 26. Des im Arbeiters Louis Bräcker S. Paul, 6 Tg., Petersbergstr. 2.

Standesamt Halle-Süd. 1. August 1908. Aufgehoben: Der Eisenhändler Wilhelm Ederi, Besenler-straße 10, und Berta Gutlich, Keilingerstr. 32.

Eheschließungen: Der Postbote Richard Baars und Dina End-mer, Verdenfelderstr. 20. Der Kaufherr Franz Gempel, Raffinerie-straße 1, und Emma Biele, Landwehrstr. 10. Der Former Otto Schulz, Gr. Wallstr. 42, und Antonie Schatz, Mühlbergstr. 3. Der Agl. Eisenbahn-Lademeister Reinhold Kötter, Nordhäuserstr. 3. Der Agl. Eisenbahn-Interplan 2. Der Buchhandlungsgesellschafter Hugo Röderich, Leipzig-Reudnitz, und Anna Meißner, Ludwigstr. 1. Der Buch-binder Otto Müller, Wolffstr. 10, und Katharine Ref (Went), Diestauerstr. 4. Der Friseur Ernst Rötter und Marie Siegel, Krutenbergstr. 26. Der Medizinalrath Gustav Boide und Martha Roth, Gerberstr. 9. Der Schlosser Richard Kneffel und Martha Hellwig, Schmiedstr. 35. Der Kaufmann Kurt Heime, 5. Berner-straße 12, und Elisabeth Edelmann, Bergwegstr. 12.

Geboren: Dem Arbeiter Peter Jürgel T. Käthe, Wittenstr. 5. Dem Schmelz Friz Höhne T. Hildegard, Wilmstr. 102. Dem Tischler Alfred Reba T. Marianne, Merseburgerstr. 110. Dem Arbeiter Josef Jermis T. Lena, Loritzstr. 25. Dem Bahnbearbeiter Friedrich Geier S. Friz, Thomafuhrstr. 12. Dem Klempner Otto Thurm T. Elsa, Streiberstr. 21.

Geboren: Dem Arbeiter Peter Jürgel T. Käthe, Wittenstr. 5. Dem Schmelz Friz Höhne T. Hildegard, Wilmstr. 102. Dem Tischler Alfred Reba T. Marianne, Merseburgerstr. 110. Dem Arbeiter Josef Jermis T. Lena, Loritzstr. 25. Dem Bahnbearbeiter Friedrich Geier S. Friz, Thomafuhrstr. 12. Dem Klempner Otto Thurm T. Elsa, Streiberstr. 21.

Meteorologische Station.

Table with meteorological data for Leipzig. Columns: 1. August 9 Uhr abends, 2. August 7 Uhr morgens, 3. August 9 Uhr abends, 4. August 7 Uhr morgens. Rows: Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Maximum in der Nacht am 1. Aug., Minimum in der Nacht vom 2. Aug., Niederschläge am 2. Aug., Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Maximum in der Nacht am 2. Aug., Minimum in der Nacht vom 3. Aug., Niederschläge am 3. Aug., Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, Maximum in der Nacht am 2. Aug., Minimum in der Nacht vom 3. Aug., Niederschläge am 3. Aug.

Wetter-Ansichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.) 4. August: Feiter bei Wolkenzug, normal, warm, meist trocken. 5. August: Meist bedeckt, schwül, warm, vielfach Gewitterregen.

Grundstücke.

Conditorei und Café, altherbräutes gutes Geschäft, in bester Lage einer der schönsten Straßen, 2000 bis 3000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch Gustav Winkler, Zimmerstr. 10, Merseburg.

1 Bauerngut

mit 62 Morgen Feld und Wiese in bester Lage einer der schönsten Straßen, 2000 bis 3000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch Gustav Winkler, Zimmerstr. 10, Merseburg.

Barbier- u. Friseur-Geschäft

in guter Lage Leipzigs wegen anderen Unternehmern preiswert zu verkaufen. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Bäckerei

mit Laden und Wohnung sofort oder später zu vermieten durch C. Drebiner, Burgstr. 50, Fernsprecher 3019, 13285

Geldverkehr.

Teilhaber-Gesuch. Kapitalfrüher Teilhaber mit Einlage 20-40 Mk. zu einem leichten Handel und Wirtshaus in einer Provinzialstadt zu suchen. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Offene Stellen

Männliche. Feuer- und Kranken-versicherung. Sucht tücht. Agenten geg. höchste Provisionen. 5. u. 6. Leipzigerstr. 10. C. Conrad, Subdir., Charlottenburg, Tegeler Weg 26

Architekten

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen mit der Errichtung umfangreicher Bauwerke vertrauten Architekten. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Stellen-Gesuche.

Männliche. Junger Mann 21 Jahr aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1.10. als Verkäufer oder Fleischer dauernde Stellung. Off. u. P. 2945 an die Exped. d. Zig.

Laden, Arbeitsräume und Wohnräume

zu jedem Geschäft pass., sofort oder später zu vermieten durch C. Drebiner, Burgstr. 50, Fernspr. 3019, 13284

Leipzigerstr. 70/71

Große Büreau- und Lager-räume ganz oder geteilt zu vermieten. 13453

Erntestraße 29

Verkauf, Stall u. Remise sofort oder später zu verm. durch C. Drebiner, Burgstr. 50, Fernspr. 3019, 13287

Moritzwinger 17, 1

schöne, an Ruhmstraße, Sonnenseite, ohne Gegenüber, gelegene herrschaftliche Wohnung, 5 Et., 4 Z., Bad, Gas, Zement, u. ein Zub. 10, oder später zu vermieten. Preis 1200 M. 13671

Mietsgesuche.

Walters alleinhänd. Dame f. sof. 2 Et. K. in best. Lage m. m. Off. u. O. 2044 a. d. Exp. d. Z.

Holzbildhauer

Franz Reiser, Zimmermeister, Sutthardt i. Th.

Lehrer der Student

u. Unterricht u. Beauftragt eines Semesters gesucht. Mittelm. m. Honoraranspruch u. B. 1. 1176 an Rudolf Mosse, Halle.

Verkäufe.

120) Guatigende dauerhafte Korsetts von 1.00-8.00 Mk. empfiehl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wäschegefäße

33) dauerh. bill. Ausdr. Gr. Glas-krüge 12, Mgl. d. Abw. Sp. B.

Kaufgesuche.

Eine u. Wohnung mit Hand-eigent. u. Wohnhaus zu kaufen gesucht. Off. unter D. 1343 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 13630

Landaulet,

gebraucht für Einpänner geeignet. Gef. Off. u. P. 29108 an die Exp. d. Z. erbieten. 13637

Vermischtes.

Molkerei.

Befugte Einrichtung einer Molke-fabrik wird um Angabe der Bedingungen, die solche einrichten, unter B. P. 1172 an Rudolf Mosse, Halle a. S. gebeten.

Geirat

wünscht Junggefelle, 20 Jahre, Anhaber ein. Restaurants. Damen mit etwas Vermögen werden gebeten, ihre Adresse, wenn möglich mit Bild, vertrauensvoll unter N. 2943 in der Exped. d. Zig. niederzuliegen.

Weibliche.

Sanitätsmädchen sucht sof. Stelle, g. Zeng. Emilie Hageganz, Stellens-vertreterin, Leipzigerstr. 82.

Empfehle Mädchen mit guten Zeugn. Emma Franks, Stellens-vertreterin, Leipzigerstr. 72, 1.

Prof. Dr. med. Koerner

verreist auf 5 Wochen! Ich bin 13324 zurückgekehrt.

Zurückgekehrt.

Sanitätsrat Dr. Strube. Von der Reise zurück. Dr. Klotzsch. Von der Reise zurück. Dr. Fr. Fischer, Friedrichstr. 14. Unterricht.

Benkensteins

Volständige Ausbildung in Klavierpiel, Gesang und Theorie. bis zur künstlerisch. Vollenbung. Eintritt überbetet. Str. A. Benkenstein, Opern-sänger und akademisch gebild. Musiklehrer. Gehrensdorfer-str. 36.

Danksgiving.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unerwartet gesundeten Mutter, lagen vor allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben und den Satz so reich mit Blumen schmückten. Umjeden tiefgefühlten Dank aus Herrn Pastor W. S. 10 Let für seine tröstlichen Worte im Saule und am Grabe, sowie Herrn Lehrer W. S. 10 Haupt und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang. Gehentum, den 2. August 1908. 13630 Karl Schmidt und Kinder.

Familien-Nachricht.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unerwartet gesundeten Mutter, lagen vor allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben und den Satz so reich mit Blumen schmückten. Umjeden tiefgefühlten Dank aus Herrn Pastor W. S. 10 Let für seine tröstlichen Worte im Saule und am Grabe, sowie Herrn Lehrer W. S. 10 Haupt und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang. Gehentum, den 2. August 1908. 13630 Karl Schmidt und Kinder.

Sanitätsrat Dr. Schreyer

verreist. Vertreter die Herren: Dr. Erick, Sanitätsrat Dr. Strube, 13613 Dr. Ernst Weber.

Von der Reise zurück.

Franke, Zahnarzt, Grosse Steinstr. 10, 1. Von der Reise zurück. Geheimrat Dr. Scharfe. Von der Reise zurück. Dr. Krukenberg, Augenstr. 10, 18615 Gr. Steinstr. 10.

Academisches Musik-Institut.

Volständige Ausbildung in Klavierpiel, Gesang und Theorie. bis zur künstlerisch. Vollenbung. Eintritt überbetet. Str. A. Benkenstein, Opern-sänger und akademisch gebild. Musiklehrer. Gehrensdorfer-str. 36.

Stellen-Gesuche.

Männliche. Junger Mann 21 Jahr aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1.10. als Verkäufer oder Fleischer dauernde Stellung. Off. u. P. 2945 an die Exped. d. Zig.

Architekten

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen mit der Errichtung umfangreicher Bauwerke vertrauten Architekten. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Stellen-Gesuche.

Männliche. Junger Mann 21 Jahr aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1.10. als Verkäufer oder Fleischer dauernde Stellung. Off. u. P. 2945 an die Exped. d. Zig.

Architekten

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen mit der Errichtung umfangreicher Bauwerke vertrauten Architekten. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Stellen-Gesuche.

Männliche. Junger Mann 21 Jahr aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1.10. als Verkäufer oder Fleischer dauernde Stellung. Off. u. P. 2945 an die Exped. d. Zig.

Architekten

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen mit der Errichtung umfangreicher Bauwerke vertrauten Architekten. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.

Stellen-Gesuche.

Männliche. Junger Mann 21 Jahr aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1.10. als Verkäufer oder Fleischer dauernde Stellung. Off. u. P. 2945 an die Exped. d. Zig.

Architekten

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen mit der Errichtung umfangreicher Bauwerke vertrauten Architekten. Off. unt. W. S. 72 Annoncen-Exp. J. Wichterich erbietet.